

nun zwey oder drey Jahr gestanden / etwa eines kleinen Fingers dicke / vnd so mache einen Graben einer Ellen tieff vnd breit / vnd beschütte ihn mit guter Erde / oder aber kleinem Mist halb voll / vñ setze die Stämmlein nach der zeile / je einen eine viertel Elle von dem andern / vnd binde sie mit Hopffenrancken feste wieder an ein Weingeleithe / so kanstu solche beugen / vnd in einen Schwiebogen bringen / wie du wilt / in gleicher gestalt / wie du mit den Kirschbäumen thur kanst / aber die Kernen alsobald in den Graben stecken / Aber wenn sie fortgepflanket / wie vor gemeldet / so werden die Früchte desto besser / das denn auch Früchte treget / vnd lieblich ist / wenn es blüet. Sonsten wenn sie angelegt werden / so sind die Stämme nicht in so gleicher Dicke vnd Wachse / welches mit den sauren Kirschen vnd Glasekirschen gleicher gestalt auch angehet / zu gebrauchen ist / aber es muß hernach alle Jahr angeheffet vnd gebunden werden / in gleichen verschnitten / daß es nicht in die öbern Schösser wechset / vnd unten verdorret / vnd also die Bogen zu leichte auff der Erden